

in einem sehr profanen Sinne (*Inferno* 6, 16; 16, 22; 19, 28) und nur einmal bezogen auf die Gottesmutter, im Sinne von „salben“ gleich „heilen“ (*Paradiso* 32, 4). *Unica* begegnet zweimal und bezieht sich im ersten Fall wieder auf Maria (*Purgatorio* 20, 97: *unica sposa dello Spirito Santo*), im zweiten auf die Einheit der Trinität (*Paradiso* 31, 28: *O Trina Luce, che in Unica Stella*). Im Zusammenhang mit dem Monarchen verwendet die *Commedia* keines der beiden Wörter.

Nach alldem stellt sich zuletzt die entscheidende Frage, welche der beiden möglichen Alternativen man für die wahrscheinlichere halten soll: daß Dante in einer nahezu pedantisch zu nennenden Weise den Parallelismus mit der Psalmenstelle bis ins letzte durchführte und dabei auch den Begriff der Königs-salbung übernahm, obwohl er weder vorher noch nachher in der *Monarchia* eine Erklärung fand, ja wie gezeigt das Denken Dantes kaum beschäftigte — oder aber daß er mit der etwas umständlichen Wendung *unicus*⁵²⁾ *suus Romanus princeps* gleichzeitig auf das erste Buch, das die Idee der Einherrschaft entwickelt hatte, zurückverweisen und auf das zweite den Herrschaftsanspruch des römischen Volkes begründende vorausdeuten, durch seine Formel also die beiden Bücher gewissermaßen miteinander verkoppeln wollte. Obwohl ich die Bedeutung des für die erste Alternative geltend gemachten Moments nicht unterschätze, würde ich persönlich mich doch für die zweite aussprechen.

⁵²⁾ Das in Riccis Text vorausgehende *unico* (*in hoc unico concordantes*) müßte dann natürlich wegfallen und durch eine der sonst überlieferten Lesarten *uno* oder *vitio* ersetzt werden. Für *vitio* spräche die große Zahl der Hss. (s. bei Bertalot, wozu noch N kommt), für *uno* der Sinngehalt.